

FRANZ - JOSEF  
WEIN  
— life —  
MEIN  
FRANZ - JOSEF



Brautschmuck

Impressum

FRANZ - JOSEF WEIN life  
erscheint viermal jährlich kostenlos

Bezug  
durch Eintrag in den Newsletter  
auf [www.naturgestaltung.com](http://www.naturgestaltung.com)

Herausgeber  
Blumenhaus Wein GmbH  
Feldstraße 49  
66740 Saarlouis  
Geschäftsführer : Franz-Josef Wein  
HRB-Nr.: B5079  
Amtsgericht: Saarlouis  
USt-ID Nr.: DE 137862413 (VAT)

Telefon ++49 6831 49425  
e-mail [info@naturgestaltung.com](mailto:info@naturgestaltung.com)  
Internet [www.naturgestaltung.com](http://www.naturgestaltung.com)

Idee und Konzeption  
Franz-Josef Wein

Verantwortlicher i.S.d. Teledienstgesetzes  
Franz-Josef Wein

Grafik und Layout  
Christian Hirtz

Fotos  
Franz-Josef Wein

Druck, Aufnahme in Online-Dienste und  
Internet, sowie Vervielfältigung auf Daten-  
träger, auch auszugsweise, dürfen nur  
nach vorheriger schriftlicher Zustimmung  
des Herausgebers erfolgen.

FRANZ - JOSEF  
**WEIN**  
— life —  
**MEIN**  
FRANZ - JOSEF

**Brautschmuck**

**englischer Brautstrauß**



**Brautschmuck**



**Brautstrauß  
mit Naturstielen**



**wattierter Brautstrauß**





## Liebe Leserin, lieber Leser!

Wandel ist der Lauf der Dinge und so habe ich mich entschieden, dass dieses Magazin wie so vieles andere auch einem stetigen Wandel unterliegen soll. Ein verwandelter Auftritt, ein verwandeltes Format, sich ständig wandelndes Fotomaterial um noch attraktiver für Sie zu sein. Ich hoffe der Wandel und damit natürlich auch die Veränderung gefällt Ihnen. In Zukunft soll es immer ein Schwerpunktthema geben, über das ich in Variationen berichten werde. So entsteht im Laufe der Zeit eine kleine Bibliothek, die auch für Sie vielleicht einen recht praktischen Hintergrund bieten könnte.

Im ersten Magazin mit all diesen Veränderungen behandle ich das Thema Brautschmuck. Das Bildmaterial ist im letzten Unterrichtsblock in der Ausbildung zum Floristmeister im Stift Zwettl entstanden. Die angehenden Meister haben sich in einer besonderen Art und Weise mit dem Schmuck für die Braut auseinandergesetzt und dabei sind Arbeiten von großer Kostbarkeit und sehr hohem Niveau entstanden.

Bei meiner Klasse möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken für die schöne Zeit, die wir miteinander in Zwettl erlebt haben. Sie wird mir unvergessen bleiben. Ich habe ja das große Glück immer wieder auf wundervolle Menschen bei der Ausbildung zu treffen, die mir auch ans Herz wachsen und der Abschied von ihnen fällt mir jedes Mal wirklich schwer. Aber auch hier ist Wandel das Richtige, denn sonst würden meine Schüler stehen bleiben und das will ich auf gar keinen Fall.

Ich wünsche Ihnen Freude im Herzen, Zufriedenheit für Ihr Leben und glückliche Stunden bei Ihrer Arbeit!

Ihnen, wehrte Leserschaft, wünsche ich genüssliches Blättern im veränderten Magazin und bestaunen Sie dabei die Leistung meiner Schüler. Viel Freude dabei!

Herzlichst

**Franz-Josef Wein**



englischer Brautstrauß







Brautschmuck, was ist das eigentlich? Jeder spricht davon, es ist in aller Munde, aber was ist genau damit gemeint?

Eine Braut ist eine Frau in einem bestimmten Abschnitt ihres Lebens und zwar vom Tag der Verlobung bis zum Hochzeitstag. Es ist damit also gar nicht nur ein bestimmter Tag im Leben gemeint, sondern eine ganze Zeitspanne vom gegenseitigen Versprechen der Ehe bis zur Eheschließung. Natürlich wird der Hochzeitstag den Höhepunkt dieser Zeit darstellen, aber auch die Zeit davor ist von Bedeutung.

Schmuck ist etwas Zusätzliches, eine Zierde und er kann ganz vielfältig ausfallen. Er soll unterstreichen und im besten Sinne etwas nicht wertvoller machen, sondern den besonderen Wert von etwas unterstreichen. Das Unterstreichen sollte hier von größter Bedeutung sein, denn damit ist das Verhältnis von Schmuck zum Schmückenden ausgedrückt. Der Schmuck sollte damit nicht zum eigentlich wichtigen werden, sondern natürlich immer noch das Geschmückte.

Brautschmuck ist also die besondere Zierde einer Frau an ihrem Hochzeitstag, an dem Tag, an dem sie sich mit ihrem Mann vermählt. Brautschmuck kann ganz vielfältig sein und ist natürlich von Kultur zu Kultur sehr unterschiedlich, aber es gibt etwas, was alle Bräute zu allen Zeiten begleitet hat, und das ist die Blume. Sie hatte nicht immer die gleiche Bedeutung, sie war aber immer mit dabei, eine Ausnahme bildet vielleicht die Zeit des frühen Mittelalters, als man christlich gesehen alle Blumen heidnisch interpretierte und sie somit nicht zugelassen war. Ganz ausschließen darf man es jedoch nicht, auch wenn es keine Informationen darüber gibt. In allen anderen Zeiten spielte die Blume allerdings eine ganz übergeordnete Rolle im Schmuck der Braut.

Der Brautstrauß kam allerdings erst im Barock in Mode und er war entscheidend durch ein ganz bestimmtes Bouquet beeinflusst, das in Verbindung zu Madame de Pompadour stand, der Geliebten König Louis VX. von Frankreich. Sie trat meistens mit einem Bouquet von Rosen, passend zu ihrem Kleid auf. Da Frankreich in diesem Moment modebestimmend für alle Fürstenhöfe Europas war wurde auch diese Mode aufgegriffen und natürlich trugen die Frauen des Adels ganz besonders an ihrem Hochzeitstag ein solches Bouquet. Von diesem Moment an war der Brautstrauß ein fester Bestandteil der Adelshochzeit. Seit dem Biedermeier findet er aber auch weite Verbreitung bei den Bürgerlichen.

Auf den folgenden Seiten wird eine ganz bestimmte Brautstraußart vorgestellt, die sich Ende des 18. Jahrhunderts in England entwickelte und daher auch seinen Namen erhalten hat; der englische Brautstrauß. Es ist ein strenger, klassizistischer Brautstrauß, der in der Regel als Kuppel gestaltet wurde, aber auch tropfenförmig vorkam.

Alle Floralien werden dabei weit möglichst von ihrem Stiel getrennt, angedrahtet und mit Tape, einem gummierten Papierstreifen abgewickelt. Das Abwickeln verhindert das Verdunsten über die Stielenden und lässt die angedrahteten Stiele leichter binden. Bei der Kuppelform fängt man dann in der Mitte zu binden an, während man bei Tropfen von der unteren Spitze hin zur Kuppelform bindet. Die Floralien werden überwiegend auf einen mittleren Draht angetapt, lediglich die letzten Teile werden vollkommen mit eingebunden.











# NOMEN EST OMEN

Wir laden Sie herzlich zur Ausstellung  
unserer floristischen Meisterarbeiten ein.

Ort · Zisterzienserkloster Stift Zwettl  
Datum · Sa. 22. und So. 23. September 2007  
10 bis 18 Uhr

Eintrittspreis · 13 Euro  
Eintrittspreis Lehrlinge · 6 Euro

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!  
Die Meisterklasse der Akademie für Naturgestaltung 06/07



Brautstrauß mit Naturstielen





Der Brautstrauß mit natürlichen Stielen ist eine bewusste Abkehr von allen gedrahteten Varianten und hier wird der Brautstrauß durch die binderische Leistung ganz besonders beeinflusst. Während alle gedrahteten Varianten ja auch in Form „biegbar“ sind, so muss man bei natürlichen Stielen ein sehr viel größeres binderisches Können an den Tag legen und natürlich bedeutend mehr Rücksicht auf die Bewegung der pflanzlichen Materialien nehmen, als es bei den künstlicheren Techniken der Fall ist. Gerade dieser Aspekt wird häufig deutlich unterschätzt und so wird gerade dieser Brautstraußtyp von vielen Menschen gar nicht wirklich als Brautstrauß akzeptiert.

Aber auch hier gelten natürlich alle Kriterien, die von Bedeutung für einen Brautstrauß sind. Er muss von der Braut bequem zu tragen sein, er darf also ganz klar ein gewisses Stielvolumen nicht überschreiten. Er darf das Brautkleid nicht beschmutzen, ein ganz wesentlicher Aspekt. Und jetzt kommt das entscheidende, er muss zum Brauttyp passen. Hier ist der stärkste Grund zu sehen, gerade diesen Brautstraußtypus zu empfehlen. Es gibt Bräute, zu denen würde jede noch so gut und schön gestaltete künstlichere Brautschmuckvariante in keinsten Weise passen. Hier sind alle Frauen gemeint, die selbst eine sehr natürliche Ausstrahlung haben und diese auch an ihrem Hochzeitstag auf keinen Fall verändern möchten und werden. Dazu gehört natürlich auch ein bestimmtes Brautkleid, das ebenfalls die Natürlichkeit dieser Frau unterstreicht. Sind diese Faktoren gegeben, dann ist dieser Brautstrauß auf jeden Fall empfehlenswert. Sicher ist auf jeden Fall zu klären, wie die Braut darauf reagiert natürliche Stiele in der Hand zu tragen, aber wahrscheinlich hat eine sehr natürliche Frau keine Berührungsängste in dieser Richtung.

Die Abbildungen zeigen Brautsträuße, die in dieser Technik gestaltet wurden. Sie sind nach meiner Meinung sehr gelungene Beispiele, die absolut empfehlenswert sind. In feinsten Farbabstufungen und sehr spannenden Farbkombinationen drücken sie Lebensfreude aus, die ja ein ganz bestimmender Faktor des Hochzeitstages sein sollte. Es ist der genüssliche Umgang an schönen Blumen, seien sie nun gepflückt oder über den Handel bezogen. Wesentlich erscheint mir, dass die Jahreszeit der Hochzeit gerade bei diesem Brautstraußtypus eine ganz besondere Beachtung findet, denn das ist die letztendliche Steigerung des natürlichen Ausdruckes. Die Jahreszeit hat natürlich auch etwas mit der Haltbarkeit dieser Brautsträuße zu tun. Ein heißer Sommertag wäre tödlich für den wiesenhaften Strauß und es gäbe nichts schlimmeres, als wenn der Brautstrauß nach der Trauung eher einem Heubündel ähnelt als dem Schmuck einer Braut.

In meinem Geschäft hatten wir für diesen Fall immer Steckhilfen parat. Ich weiß, dass jetzt viele Kollegen die Nase rümpfen, aber ich weiß auch, dass man so stecken kann, dass man nicht gestalterisch merkt, dass die Straußform gesteckt ist. Gesteckte Kränze sind mittlerweile legitim, wobei natürlich das Binden eines Kranzes die eigentlich „richtige“ Technik wäre. Warum also nicht im Notfall auf eine gesteckte Variante des Brautstraußes eingehen, um die bessere Haltbarkeit zu garantieren. Mir erscheint diese Vorgehensweise vernünftig und so vermittele ich es auch der Schülerschaft. Meisterliche Arbeit hat für mich auch etwas mit Vernunft zu tun und dient nicht nur dem Selbstzweck. Darin steckt auch in der Ausbildung immer der große Praxisbezug, der mir sehr am Herzen liegt.









Brautschmuck



Brautschmuck jenseits des Brautstraußes war immer schon üblich, sogar üblicher als der Brautstrauß, wobei ich für mich persönlich gestehen muss, dass mich Brautsträuße am stärksten faszinieren, mehr noch als jede noch so gut gestaltete Brautschmuckvariante. Das ist sehr persönlich, aber es ist meine Meinung, die auf mein Gefühl basiert. Ich liebe es, Bräute mit schönen Brautsträußen zu sehen, ich finde es so stimmig.

Natürlich beschäftigen wir uns aber auch mit dem Brautschmuck, der kein Brautstrauß ist, denn diese Variante ist auf jeden Fall eine ganz klare Bereicherung des gesamten Repertoires. Dabei steht der Tragekomfort ganz klar im Vordergrund. Hirngespinnste der Floristik, die nur aus kreativer Leidenschaft gestaltet werden, ohne dabei zu überlegen, wie geht eine Frau denn wahrhaftig damit um finde ich schwierig um nicht zu sagen inakzeptabel. Es ist für mich dann gar kein Schmuck mehr. Auf diese Aspekte legen wir in der Ausbildung größten Wert. Der gewählte Blumenschmuck muss immer zur erklärten Frau passen, das ist das letztendliche Kriterium, ob der Schmuck akzeptiert werden kann.

Wie ist der Brautschmuck zu tragen, wie fühlt die Frau sich damit, welches Gewicht hat er, fühlt sich die Braut auch damit geschmückt, wie komfortabel und handhabbar ist er.....all das sind Aspekte, die berücksichtigt werden sollen und nach meiner Meinung auch berücksichtigt werden müssen. Dabei entscheidet bei uns im Unterricht nicht der Gestalter ob das gelungen ist, denn man ist natürlich auch etwas blind gegenüber dem eigen gestalteten Brautschmuck. Die Frauen in der Klasse entscheiden ob sie den Brautschmuck gut tragen können und die ganze Klasse entscheidet, ob man sich den gestalteten Schmuck für die beschriebene Braut vorstellen kann.

Der Brautschmuck lässt natürlich die vielfältigsten Techniken zu. Während der Brautstrauß für uns auf jeden Fall ein gebundenes Werkstück ist, können alle Varianten auch mehr oder weniger in allen anderen Techniken gestaltet werden. Wir hatten sogar schon außerordentlich gute gepflanzte Beispiele dabei. Kleben, Winden, Haften, Stecken.....fast alles ist möglich, wenn man mit der gewählten Technik zum bestmöglichen Ziel kommt. Das Erkennen genau der richtigen Technik für das was man will zeigt meisterliches Können, diese Technik auch voll und ganz zu beherrschen zeichnet den wirklich guten Meister dann aus.

Die abgebildeten Beispiele sind ein Auszug dessen, was in der Praxis unter dieser Aufgabenstellung entstand. Sehr beachtliche Beispiele. Die Prüfungsaufgabenstellung lässt allerdings nur Brautschmuck zu, der in der Hand getragen wird und da sind wir natürlich auch sehr genau und so kümmern wir uns schwerpunktmäßig auch genau um diesen Aspekt. Natürlich entstehen auch immer andere Beispiele und ich entspreche dabei auch immer dem Wunsch der jeweiligen Schüler, da ich ja nicht einengen will, dass diese Varianten aber nicht für die Prüfung zugelassen werden ist dabei jedem klar, obwohl sie häufig sehr gelungen sind. Vielleicht ändert sich ja einmal die Aufgabenstellung für die Prüfung und dann werden wir ganz bestimmt entsprechend reagieren.







**Gold: freundlich**

Währung	Goldpreis	Silberpreis
100g Gold	1.250,00	150,00
100g Silber	120,00	120,00
100g Platin	1.800,00	1.800,00
100g Palladium	1.500,00	1.500,00

... am Montag  
... optimis  
... den Day  
... blomen  
... ologie-  
... der  
... Calls auf die  
... wurde de  
... Bank nach.  
... seine Tochter Dre  
... Gold: freundlich



## wattierter Brautstrauß

Eine nahezu barocke Blumenauffassung ist bei einer ganz bestimmten Technik möglich, die ebenfalls unterrichtet wird. Es handelt sich hierbei um das Wattieren und Kautschukieren. Sie wird dann empfehlenswert, wenn Floralien miteinander kombiniert werden sollen, die nicht über die nötige Stiellänge verfügen, um mit natürlichem Stiel gebunden werden zu können, oder wenn das Stielvolumen durch die dicken Stiele so groß würde, dass man von Tragekomfort einfach nicht mehr sprechen kann.

Die beschriebene Technik ist ein Mittelding zwischen den sehr strengen englischen Brautstraußtypen und dem Brautstrauß mit Naturstielen. Sie lässt allerdings eine noch viel größere Materialvielfalt zu. Die Auswahl der Floralien mutet manchmal fast skurril an, aber genau darin liegt der besondere Reiz dieser Technik. Hier kann ein Stiefmütterchen, auf eine einzelne Ritterspornblüte treffen, eine Rose begegnet einer Orchideenblüte, Celosien verbinden sich mit Scabiosen und vieles mehr. Es gibt nur wenige Grenzen, die zu berücksichtigen sind.

Es entstehen in der Regel Brautsträuße von großer Pracht und Artenvielfalt und es gibt natürlich Bräute, für die ist das das Schönste, was man sich denken kann. Es gehört die große Robe als Brautkleid dazu, die einen sehr festlichen Eindruck widerspiegelt und genau das kann wundervoll sein. Feinste Farbabstufungen sind möglich, da man ja ganz vielfältige Materialien hinzuziehen kann, die bei allen anderen Brautstraußtypen nicht in Frage kommen. Die Mischung, die ganz besondere Rücksicht auf die Farbigkeit und Textur der Materialien größten Wert legt ist hier ganz besonders empfehlenswert.

Und dann kommt es natürlich zur Königsfrage! Was wird überhaupt wattiert? Wattiert wird bei uns nur das was mit ein wenig Wasserversorgung besser halten könnte und das ist nur bei wenigen Materialien der Fall. Entscheidender ist für uns die Frage ob manche Stiele durch die Watte einen gewissen Schutz beim Andrahten haben um nicht gequetscht zu werden und so eine Beschädigung erhalten können. Die gute Auswahl der Floralien ist die Kunst bei diesem Brautstrauß, die geschickte Mischung zwischen den Materialien, die Watte benötigen und denjenigen bei denen es unnötig ist zu wattieren ist das a und o. Kautschukiert wird dann aber alles, egal ob es wattiert ist oder nicht und dafür wird natürlich Kautschuk verwendet. So vorbereitet können dann die Brautsträuße gebunden werden.

Sowohl die englischen als auch die wattierten Brautsträuße erhalten natürlich einen wunderschönen Abschluss des gedrahteten Stieles mit etwas, was für die Hand der Braut schmeichelhaft ist und auf gar keinen Fall erkennen lässt, dass ein Drahtbündel in der Hand der Braut gehalten wird. Das ist die letztendliche Veredelung, die aber für uns von größter Bedeutung ist, denn nur dann wird ein Brautstrauß für uns als gelungen zum Abschluss gebracht erklärt.

In der letzten Praxiseinheit arbeiten die Schüler mit den Prüfungsbögen und so muss jeder Schüler für einen Moment einmal Prüfer bei einem seiner Mitschüler sein. Das ist mir ganz wichtig, weil damit einmal die Seriösität des Prüfungsbogens für die zukünftigen Prüflinge bewusst wird und sie aber auch begreifen, welche eine schwierige Aufgabe auf einen Prüfer zukommt, der sowohl dem Prüfling als auch dem gesamten Handwerk gerecht werden will.









# Vorbereitung auf die floristische Meisterprüfung mit Franz-Josef Wein

## **Informationen und Anmeldung**

Franz-Josef Wein Feldstraße 49 D - 66740 Saarlouis  
Tel. ++49-6831-49425 E-Mail [fjwein@naturgestaltung.com](mailto:fjwein@naturgestaltung.com)

[www.naturgestaltung.com](http://www.naturgestaltung.com)

Die Seminare können bis zu 90% gefördert werden.